

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.

Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet.

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Ar. 25.

Sonntag, den 28. Februar 1904.

3. Jahrgang.

### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 27. Februar 1904.

Der Februarschluss steht vor der Tür, in wenigen Tagen, wenn der 29. des zweiten Jahresmonats, diese Konzeption an das Schulfest, vorbei ist, wird der Frühlingsschluss das Regiment übernehmen und uns zum Frühlingssfest, zu Ostern, führen. Auf den letzten Märztag fällt der Grün-Donnerstag, der Ausgang des Monats deckt sich also ziemlich genau mit dem Schluss des Schuljahres.

Krähenester zu verhören, ist jetzt an der Zeit, denn die „Schwarzen“ (Krähen, Dohlen usw.) nisten wieder und schaden dabei auch mehr den Hasen, Feldhühnern und Singvögeln. Die Jungen und die Eier werden von manchen Vögeln gern gegessen.

Der März soll uns nach der Prognose Otto Falbs (des verstorbenen Professor Falbs Sohn und langjähriger Mitarbeiter) zahlreiche Schneefälle, besonders zu Anfang und Ende des Monats, bringen. Der 2. und 31. März werden als kritische Tage erster Ordnung bezeichnet, der erstgenannte Tag soll sogar der stärkste des ganzen Jahres sein. Als kritischer Tag zweiter Ordnung ist der 17. März anzusehen, doch erträgt dieser Tag noch durch eine Sonnenfinsternis erhebliche Verhinderung.

Bei der Königl. Staatsregierung finden gegenwärtig zwischen den einzelnen Ministerien Verhandlungen statt, welche darauf hinauslaufen, neue Grundzüge für die den Staatsbeamten zu gewährenden Tagelöhner für Reise- und Umzugskosten zu schaffen. Gegenwärtig ist die Materie durch die Gesetzgebung vom 15. März 1880 und vom Jahre 1895 geregelt. Das in Vorbereitung befindliche Gesetz beruht auf der Basis, daß den Beamten nur die gehaltenen baren Auslagen zurückgewährt werden, und man erhofft davon manches Ersparnis.

Von der Dienstanweisung für den Postbetrieb wird eine neue Ausgabe vorbereitet, die am 1. April in Kraft tritt. Die neue Bearbeitung enthält eine lange Reihe von Änderungen. Die Anweisung ist nicht nur nach ihrer Fassung, sondern auch in sachlicher Beziehung mannigfach abgeändert worden. Es sind über 200 Abänderungen, welche die Postbeamten zu berücksichtigen haben. Die große Mehrzahl der Änderungen betrifft lediglich den inneren Dienst und ist ohne Bedeutung für die Öffentlichkeit.

Von Interesse sind aber unter anderem folgende neue Bestimmungen: Die mit Nachnahme belasteten Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben sind mit dem Anknüpfstempel zu bezeichnen. Der Anknüpfstempel auf Zustellungsurkunden fällt weg. Ebenso soll in Zukunft der Anknüpfstempel auf Sendungen nach dem eigenen Bestelldesire der Aufgabeanstalt wegfallen.

Die Ober-Postdirektionen können nunmehr die größeren Postämter am 31. Dezember und am 1. Januar von dem Bedruckten der eingehenden gewöhnlichen Briefe und Postkarten mit dem Anknüpfstempel entbinden. In Berlin zum Beispiel ist der Anknüpfstempel schon immer in Wegfall gekommen. Die Mahnung zur Vorsicht bei der Bestellung von Sendungen an Empfänger in Gasthöfen usw. soll jetzt jedes halbe Jahr wiederholt werden. Die gewöhnlichen Pakete im Bahnpostverkehr werden nicht mehr gezollt, ebensowenig wie von Postanstalten an Landstraßen unmittelbar mit Bahnposten ausgelassenen Pakete. Dringende Pakete werden gezollt aber summarisch eingetragen. Die Beamten, denen das Beistellgeschäft und die Ausgabe obliegt, sind zur Prüfung der Drucksachen auf etwa eingeschobene Briefe verpflichtet worden.

Dresden. Die verlautet, ist nunmehr die Untersuchung gegen Geh. Kommerzienrat V. Hahn wegen Vergehens gegen das Depotgesetz von 1896 zum Abschluss gekommen, sodas die Akten der Staatsanwaltschaft zur Weiterverfolgung der Angelegenheit übergeben werden konnten. Bekanntlich ist Geh. Kommerzienrat Hahn be-

schuldigt, die dem Bankhause Eduard Rösch Nachf. von der Mittelrheinischen Brauereigesellschaft in Koblenz und von der Fabrik photographischer Apparate auf Aktien vorm. H. Hüttig & Sohn als Sicherheit übergebenen Obligationen weiter verpfändet zu haben.

Verschiedene Zeitungen brachten vor kurzem die Nachricht, daß in den Dresden-Friedrichshärdter Staatsbahnwerkstätten eine der neuesten Schnellzuglokomotiven mit einem sogenannten Dampfhammer versehen worden sei. Dadurch sollte es ermöglicht werden, den neuartigen, den Dampfen von Dresden nach Leipzig ohne Halten unterwegs durchzuführen. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, ist diese Nachricht unzutreffend; im Bereiche der sächsischen Staatsbahnen besitzen derzeitige Sammler nur die neuesten schweren fünfachsigen Güterzuglokomotiven für Gebirgsbahnen, die bei großem Radstande durch die angewendete lenkbare Ruppelachse sich zwanglos in engeren Kurven bewegen. Von der Einlegung eines neuen Bahnguges zwischen Dresden und Leipzig ist überhaupt nichts bekannt. Sollte damit der längst eingelegte Aderabschnellzug von Leipzig nach Dresden gemeint sein, so ist hervorzuheben, daß dieser schon jetzt ohne Halten verkehrt.

Dippoldiswalde. Die Bedeutung der Schriftenvergleichung und Graphologie vor Gericht geht aus folgendem Falle hervor: Vor dem Amtsgericht in Dippoldiswalde fand vor einigen Tagen die Hauptverhandlung in der Privatklage des Stadtkaufmanns H. gegen die Buchhalterin Fräulein B. statt, die beschuldigt war, eine anonyme Postkarte geschrieben zu haben, in der Herr H. Brandstiftung vorgenommen wurde. Fräulein B. bestritt die Schuld; jedoch zwei Schreibfachverständige, die aber keine Graphologen sind, führten in einem Gutachten aus, daß die Karte von der Beklanten herrühre.

Dem aus Dresden zugezogenen wissenschaftlichen Graphologen Sigmund Frischke, gelang es, zu beweisen, daß Adresse und Inhalt der Karte keineswegs Fräulein B. zur Urheberin habe, vielmehr von einem Manne geschrieben sei. Daraufhin erfolgte die Freisprechung der Angeklagten. Das Gericht führte in der Urteilsbegründung aus, daß zwar große Ähnlichkeit in beiden Schriften zu finden sei, die quantitativen und qualitativen Abweichungen aber bedeutend überwiegen.

Die Nachricht von der Ermordung der Schnittwarenhandlerrin Grimmer aus Dippoldiswalde ist erfunden gewesen.

Rönitzsch. Beim Fällen von Baumstämmen verunglückte am Mittwoch Vormittag in Rönitzsch-Gebirge die 16jährige Stallmagd Böhme aus Kleinemmersdorf. Die Unglückliche wurde von einem umfallenden Baumstamme getroffen und kam unter diesen zu liegen, wodurch dieselbe einen unteren Beinbruch und eine sehr schwere Gehirnerschütterung erlitt. Die Verunglückte wurde dem hiesigen Stadtkrankenhaus zugeführt.

Bodenbach. In einem Winkel des Bodenbacher Bahnhofes neben der sächsischen Revisionshalle wurden vor einigen Tagen 2 kleine Päckchen gefunden, in welchen zerstampfte und eingeschmolzene Goldringe, Ohrringe und Ohrgehänge enthalten waren. Die Ringe wurden aufgehoben oder zerdrückt; sie zeigen den Punzierungsstempel und dürften aus einem in Dresden verübten Diebstahl herrühren. Vielleicht hat sich der Dieb in der Revisionshalle unsicher gefühlt und hat die Sachen dort weggeworfen.

Meißen. Die Ehefrau des Einwohners H. in Meißen hat sich in der Nacht zum Montag, während der Mann seinem Beruf als Musiker nachging, aus der Wohnung entfernt und sich in den in der Nähe vorbeischießenden Graben gestürzt, wo sie ertrunken ist. Um ihren Tod zu erreichen, hatte sich die Frau einen Blattschlamm um den Hals gebunden.

Kamenz. Gräfin Monika zu Stolberg-Stolberg, frühere Besitzerin des Schlosses und

der Rittergüter zu Räckelwitz und Jehnig, ist im Alter von 26 Jahren als Ordensfrau Maria Johanna im Kloster der Damos de St. André zu Journal gestorben. Der Räckelwitzer Gemeinde schenkte sie ein schönes Schulgebäude und überließ der Umgegend ihr Schloß für Zwecke eines Krankenhauses.

Vertelsdorf. Ein hiesiger Schulführer wurde kürzlich von einem seiner Schulkameraden im Scherz rücklings zur Erde gerissen. Er hatte dadurch eine schwere innere Verletzung erlitten an der er nach schwerem Leiden jetzt gestorben ist.

Söbä u. Auf dem hiesigen Bahnhofe ist der Güterschreiber Bachmann durch einen Rangierzug tödlich überfahren worden. Anscheinend liegt Selbstmord vor.

Niesau. Von dem 5 Uhr nachmittags von Silberdorf-Döbeln her hier fälligen Güterzuge ist gestern in Ostrau beim Rangieren die Lokomotive entgleist, wodurch das eine der Chemnitz-Niesauer Hauptgleise gesperrt wurde. Der Verkehr konnte jedoch mittels einzeligen Betriebes zwischen Ostrau und Stauditz aufrecht erhalten werden. Gegen 10 Uhr abends war die Störung wieder behoben. Verletzt wurde bei dem Unfall glücklicherweise niemand.

Die Diebstähle im Hotel zum Stern in Niesau ausgeführt zu haben oder doch an diesen beteiligt zu sein, sollen zwei dortige Artillerie-Unteroffiziere dringend verdächtig sein. Sie sollen sich deswegen, sowie wegen anderer bisher noch nicht bekannt gewordener Diebstehle bereits in Haft befinden.

Mühlberg a. d. E. Der mit 23 Waggons böhmischer Braunkohle beladene Dredtahn des Schiffseigners Kränkel aus Alten geriet bei Strabitz auf eine Bühne und erlitt dabei ein so großes Loch, daß er binnen einer Viertelstunde in Grund sank. Die Schiffsmannschaft konnte nur wenig von ihrer Habe retten. Schiff und Ladung sind versichert, nicht aber das Inventar und Mobilien.

Bei Weidau fuhr der mit 121000 Stk. Mauersteinen beladene Kahn des Schiffseigners Morchel aus Alten ebenfalls auf eine Bühne und wurde led. Doch gelang es mit Hilfe des Schleppdampfers Nr. 11 der Vereinigten Gesellschaften, das Fahrzeug wieder flott zu machen, das sodann durch Verstopfen des Lecks über Wasser gehalten werden konnte.

Döbeln. Da das für hier unheilvolle 1897er Hochwasser die Notwendigkeit der Regelung des Muldenlaufes im Stadtgebiete ergeben hat, diese Regelung sich aber noch immer verzögert, so hat der Stadtrat deswegen dem Landtag eine Beschwerde unterbreitet.

Chemnitz. Vom hiesigen Landgericht zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt wurde der vormalige Postbote Friedr. Anton Schubert in Chemnitz, der u. a. am 27. Dezember vor. Jahres in Oberaltchemnitz in das Postabteil eines Zuges einstieg und daraus verschiedene Geldbriefe usw. entwendete.

Leipzig. Das Kriegsgericht verurteilte Hauptmann von Schröder, der den Leutnant Schubert aus Dresden im Duell bei Chemnitz erschossen hatte, zu 2 Jahren Zuchthaus.

In dem Arrestteil der Leipziger Detektiv-Kassenkasse hat die königliche Kreisaußwärtigenkommission heute nochmals einen Erlaß an die Vertreter beider Parteien gerichtet, dessen wesentlicher Inhalt dahin geht, daß die von den Ärzten geforderte freie Arztwahl eingeführt werden könnte, wenn ihr folgende Beschränkungen auferlegt würden: 1) die Sicherstellung der Kasse vor dem Wiederkommen eines Zusammenschlusses der Kassenärzte zum Zwecke der Erhaltung höherer Honorarbedingungen; 2) die Bewahrung der Kasse vor Überlastung in bezug auf Krankengeld und Arznei; 3) die Einhaltung einer angemessenen Verteilung der Krankenkassenärzte auf das gesamte Gebiet der Kassenverwaltung. Die Kreisaußwärtigenkommission erklärt sich auf Grund dieses neuen Vorschlages zu weiteren Vermittlungen bereit.

Wir meldeten bereits in der letzten Nummer eine Revolveraffäre aus dem Stadtteil Lindenau und gaben der Vermutung Raum, daß es sich um Liebesdrama handele. Dies hat sich bestätigt, denn Frau Vollmann erhielt die Schußverletzungen durch einen 25 Jahre alten Schloffer namens Bier, mit welchem sie ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, aber nicht fortsetzen wollte. Da sich Frau Vollmann einen neuen Logisherrn für ihre Wohnung beschaffen hatte, war die Eifersucht des Schloffers wach geworden. Die Schußverletzungen der Weiden sind weniger schwere, als polizeilich zunächst angenommen wurde.

Zwickau. Der Lokomotivführer Köhse wurde vom hiesigen Landgericht wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes, fahrlässiger Tötung von Menschen und fahrlässiger Körperverletzung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

In Zwickau verfuhrte am Dienstag Abend der erst kürzlich aus dem Krankenhaus entlassene Invalide Friedrich seine Familie, bestehend aus Frau und zwei Kindern, dadurch zu vergiften, daß er Phosphor von Streichhölzern in einen Topf mit Kaffee tat. Infolge des starken Geruchs wurde die Frau noch rechtzeitig aufmerksam, sie verweigte den Genuss des Kaffees und unterzählte ihn auch ihren Kindern, sodas das geplante Verbrechen, zu dem häuslicher Unfrieden Anlaß gegeben hat, unterblieb. Friedrich wurde verhaftet.

Crimmitschau. Nach der letzten Zählung der noch beschäftigungslosen Textilarbeiter hier beträgt deren Zahl noch 781 Personen, demnach über 300 weniger als bei der vorhergegangenen Zählung. Wenn von diesen 300 Personen auch ein Teil von dort abgereist ist, so zeigt doch diese Veränderung deutlich, daß die Fabrikanten bemüht sind, die Ausständigen so viel und so rasch als möglich zu beschäftigen. Daß dies nur allmählich geschehen kann, ist wohl für jeden Einsichtigen selbstverständlich.

Meerane. Ein dreifaches Jubiläum konnte am heutigen Tage der frühere Bäckermeister, jetzige Rentier, Herr Franz Ludwig Thomä befeiern, nämlich das 50jährige Bürger- und das 50jährige Meisterjubiläum; außerdem gehört Herr Thomä rund 50 Jahre der Schützengesellschaft als Mitglied an. Der Rat beglückwünschte den Jubilar unter Überreichung eines Diploms und die Schützengesellschaft ernannte ihn zum Ehrenmitglied.

Marienberg. In schwerem Leid ist die Familie des Bäckermeisters Waldaus hier durch den plötzlichen Tod eines hoffnungsvollen 18-jährigen Sohnes verjagt worden. Er ist infolge eines Gehirnschlages verstorben, zu dem eine bei Gelegenheit eines Hochbierfestes wahrscheinlich durch Schläge davongetragene Gehirnerschütterung den Anlaß gegeben haben soll. Der Täter ist bereits verhaftet worden und soll sich auch teilweise schon als schuldig bekannt haben.

Muerbach. In der Nähe von Rodewisch ist an einem 18-jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und auf der Pöhl-Röthenbacher Straße der Straßensmarter Keil aus Pechelsgrün überfallen und seiner Uhr und seiner 12 Mark betragenden Burschaft beraubt worden. Beide Verbrechen sind von dem 23 Jahre alten Handarbeiter Lange aus Christgrün verübt worden. Lange ist bereits verhaftet worden.

Dobeneß. Zwei Grenzaußseher von den Stationen Preß und Fahmannsdreuth bemerkten in der Nähe der „Schanz“ von Böhmen über die sächsische Grenze herüberführende Viehspuren. Diese führten in das Anwesen des Oekonomen Gottfried Merkel. Zwei Ochsen im Werte von 1000 Mark wurden beschlagnahmt und Merkel wegen Viehschmuggels verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert. Merkel hat das Vergehen eingestanden.